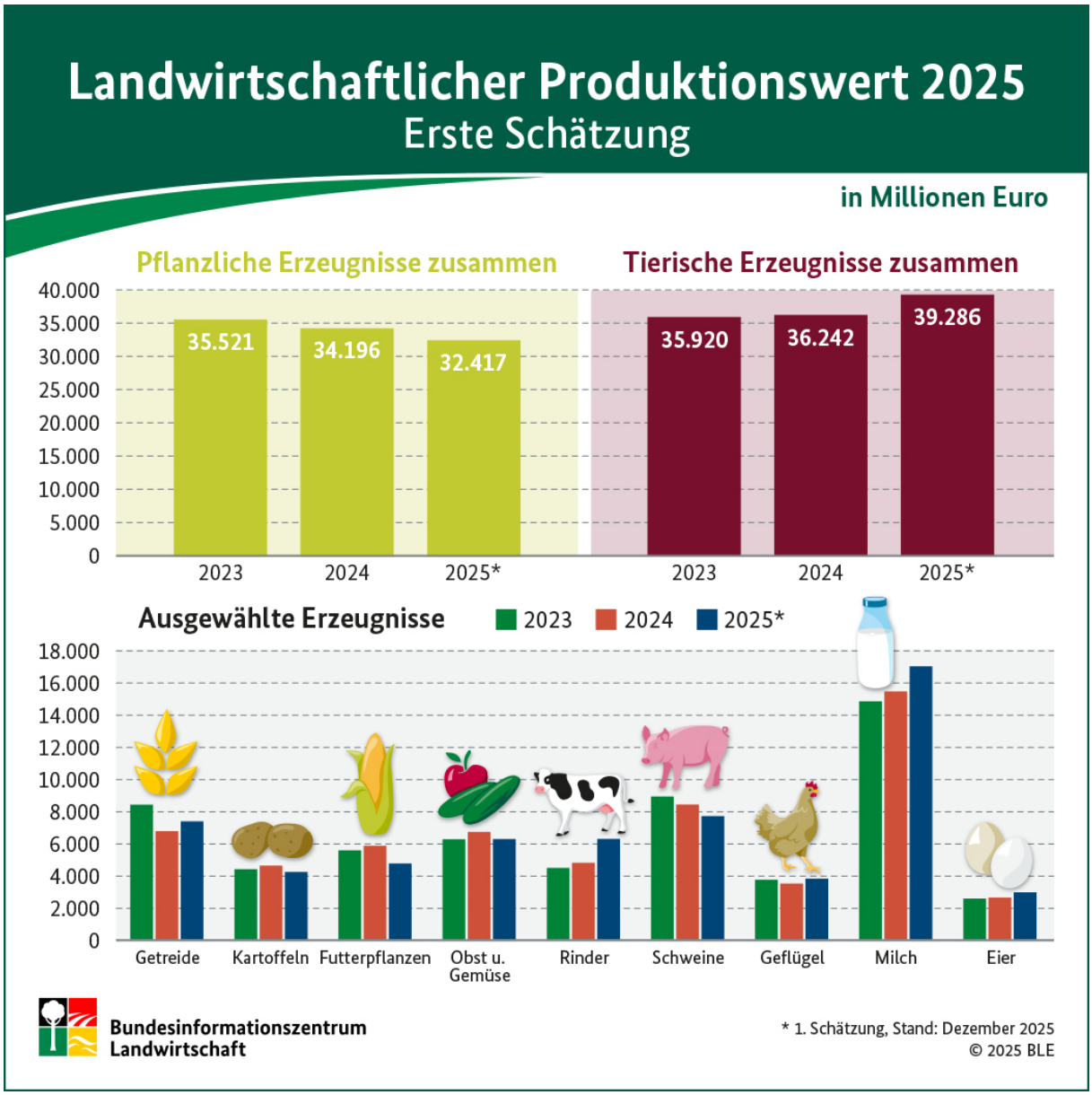
Artikel vom 17.12.2025 · Ausgedruckt am 12.11.2026, 00:54 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/landwirtschaftlicher-produktionswert-2025-gestiegen

Landwirtschaftlicher Produktionswert 2025 gestiegen



Quelle: BLE

Laut erster Schätzung des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft (BZL) belief sich der landwirtschaftliche Produktionswert in Deutschland 2025 auf 76,8 Milliarden Euro. Im Vorjahresvergleich legte er damit um 1,3 Milliarden Euro (+1,7 Prozent) zu. Für das positive Ergebnis sorgten insbesondere die gestiegenen Preise im Bereich der Tierproduktion – die Veredlungswirtschaft steuerte mit 39,3 Milliarden Euro erstmals mehr als die Hälfte (51,1 Prozent) zum gesamten landwirtschaftlichen Produktionswert

bei. Im Pflanzenbau war der Produktionswert dagegen rückläufig.

Bei **Tieren und tierischen Erzeugnissen** stieg der Produktionswert gegenüber 2024 deutlich um 8,4 Prozent auf ein neues Rekordniveau von 39,3 Milliarden Euro. Das für die Nachfrage eher knapp bemessene Schlachtviehangebot führte zu merklich höheren Erzeugerpreisen. Ausgenommen davon waren jedoch Schweine, die einen spürbar niedrigeren Erlös erbrachten. Den größten Sprung nach oben machte der Produktionswert für Rinder, der um 31 Prozent auf fast 6,3 Milliarden Euro stieg. Für Rohmilch und Eier wurde den Landwirtinnen und Landwirten ebenfalls mehr gezahlt, was den Produktionswert der tierischen Erzeugnisse merklich wachsen ließ.

Pflanzen: Höherer Produktionswert bei Getreide, Ölsaaten und Obst

In der Pflanzenproduktion waren die Ergebnisse gemischt. Insgesamt ging der Produktionswert im Vergleich zu 2024 um 5,2 Prozent auf 32,4 Milliarden Euro zurück. Mehrheitlich lagen die Erzeugerpreise unter dem Vorjahresniveau. Das traf unter anderem auf Kartoffeln, Zuckerrüben, Futterpflanzen oder Frischgemüse zu. Bei Getreide konnte die mengenmäßig gute Ernte den Preisrückgang mehr als ausgleichen; der Produktionswert legte um neun Prozent zu. Zu den Gewinnern zählten außerdem Ölsaaten und Obst mit einem höheren Wert der Produktion. Bei den Eiweißpflanzen sorgten hingegen, trotz größerer Erntemengen, die deutlich niedrigeren Erzeugerpreise für einen Rückgang des Produktionswertes um zwei Prozent auf 154 Millionen Euro.

Hinzu kommen erbrachte Dienstleistungen und Nebentätigkeiten der Landwirtschaft, die auf etwa 5,1 Milliarden Euro veranschlagt werden.

Bruttowertschöpfung bei 32,9 Mrd. Euro

Für ihre Produktionsmittel haben Landwirtinnen und Landwirte in Deutschland nach der ersten Schätzung etwas weniger als im Vorjahr zahlen müssen: Die Vorleistungen belaufen sich 2025 auf 43,9 Milliarden Euro, ein Jahr zuvor waren es 44,3 Milliarden Euro gewesen. So wurden beispielsweise Futtermittel günstiger während die Energiekosten recht stabil blieben. Nach Abzug der Vorleistungen vom Produktionswert ergibt sich eine Bruttowertschöpfung, die im Vorjahresvergleich voraussichtlich um rund 1,8 Milliarden Euro auf 32,9 Milliarden Euro gestiegen ist.

Hintergrund und weitere Informationen

Für die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung 2025 wurden die Mengen- und Preisangaben aus den verschiedenen Erhebungen von Januar bis September oder Oktober 2025 berücksichtigt. Die fehlenden Werte wurden geschätzt. Eine zweite Schätzung der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung erfolgt im März 2026. Weitere ausführliche Informationen und Daten zu verschiedenen Erzeugnissen gibt es unter www.bmel-statistik.de/lgr

Quelle: BLE